

Ulrich Gohl

Freude in Jericho

oder

Zachäus und die Heilung des Blinden

für Kinder- oder Jugendchor, Einzelstimmen
und Tasteninstrument
ad libitum mit Melodie- und Rhythmusinstrumenten
(auch Orff-Instrumentarium)

Partitur

Vorbemerkung

Die Singspiele zu biblischen Texten sind für den gemeinsamen Gottesdienst von Kindern und Erwachsenen gedacht, aber auch für die verschiedensten Anlässe gemeinsamen Singens und Spielens; ihr Mitmachcharakter läßt die Grenzen zwischen jung und alt ohnehin durchlässig werden. Es empfiehlt sich, mit der kurzen Ansprache vor dem Singspiel ein Ansingen (kein Einüben!) zu verbinden, das die Zuhörer für einzelne Lieder und Kehrverse des Singspiels gewinnen will. Dazu sollten Textblätter mit dem Ablauf des Singspiels verteilt werden (diese lassen sich mit den Kopiervorlagen leicht anfertigen, die beim Verlag bestellt werden können). Kulissen und Verkleidung sind für das Spiel eine Hilfe. Wichtig für das Gelingen ist die Textbeherrschung durch die Kinder. Sie ermöglicht ein unbefangenes Singen und Spielen. Die Verteilung der Aufgaben auf Einzelstimmen, Chorgruppen und Gesamtchor bringt eine weitere Erleichterung. Das Singspiel kann abgeändert, gekürzt oder ergänzt werden, je nach dem Rahmen der Veranstaltung oder der vorhandenen Möglichkeiten. So läßt sich ein gereimter Sprechertext ganz oder teilweise durch eine freie Ansprache, eine Nacherzählung, eine Meditation oder ein Gebet ersetzen.

Auch für die musikalische Darstellung gilt hinsichtlich Einrichtung und Instrumentierung, daß die jeweils gegebenen Möglichkeiten genutzt werden. Die Besetzung kann Synthesizer, Gitarre, Schlagzeug, Blas- und Streichinstrumente und Orffsches Instrumentarium umfassen, sie kann aber auch auf ein Tasteninstrument reduziert werden.

Zachäus war Oberzöllner der Bezirkshauptstadt Jericho, die zugleich Sommerresidenz des Herodes war. Eine moderne Stadt mit allen Herausforderungen an die hergebrachte Frömmigkeit! Die Begegnung Jesu mit Zachäus ist nur im Evangelium des Lukas (Lk 19, 1–10) berichtet. In Lk 18, 35–42 geht ihr eine Blindenheilung voraus, die auch bei Markus (10, 46–52) und Matthäus (20, 29–34) erwähnt ist, allerdings mit dem Unterschied, daß diese erst geschieht, nachdem Jesus Jericho wieder verläßt. Bei Markus trägt der Blinde den Namen Bartimäus. Im Bericht des Lukas steht die Einkehr Jesu bei Zachäus unter dem Vorzeichen dieses Heilungswunders. Jesus wird durch den Blinden als „Sohn Davids“ ausgerufen. Wenn er in Jericho den Blinden heilt oder bei Zachäus einkehrt, handelt er schon als der Messias. Wir befinden uns unmittelbar vor dem Einzug Jesu in Jerusalem. Karfreitag und Ostern stehen vor der Tür. Mit welchen Wundern wird künftig zu rechnen sein? Jesus ist gekommen, „zu suchen und selig zu machen, was verloren ist“ – auch zerstörte Beziehungen. Deshalb sind in diesem Singspiel nicht nur die Heilung des blinden Bartimäus und die Einkehr Jesu bei Zachäus miteinander verbunden, sondern durch eine Begegnung des immer noch reichen Zachäus mit dem immer noch armen Bartimäus erweitert. Der Erzähler ist als „Engel“ in das Geschehen eingebunden. Er ist aus Lu-

kas 15, 7 entnommen. Er „hält den Atem an“ (Nr. 1), ihm „klopft das Herz“ (Nr. 10), wenn er an Zachäus und an den Weg Jesu ans Kreuz denkt. Er vergleicht den alten Maulbeerfeigenbaum, auf den Zachäus klettert, um Jesus zu sehen, mit Abraham (Nr. 8), denn auch Zachäus – ob er sich dessen bewußt ist oder nicht – ist nach den Worten Jesu „Abrahams Sohn“ (Lk 19, 9). Er erinnert sich an die Mauern Jerichos (Jos. 6), die dem Volk Gottes weichen mußten (Nr. 4); Zachäus und seine Freunde nehmen dieses Motiv auf (Nr. 21), und der Engel stimmt mit ein.

Anregungen für eine Aufführung

Ein Beginn der Probenarbeit mit der Heilung des Bartimäus in Nr. 5 ermöglicht das Bekanntwerden mit einem in sich geschlossenen Teil der Geschichte und einen ersten Impuls, Freude an ihrer spielerischen und musikalischen Ausgestaltung zu wecken. Dann wird der Chor in Nr. 3 mit dem Oberzöllner Zachäus und dessen Freunden vertraut gemacht.

Es folgt in Nr. 7 der vergebliche Versuch des Zachäus, Jesus zu sehen und sich einen Sichtplatz zu verschaffen. In Nr. 9 wird Zachäus auf dem Maulbeerfeigenbaum mit einem Tanz – am besten um den Baum herum – verspottet und ausgelacht. Die Melodien Nr. 11 und Nr. 12 und Nr. 22 erinnern an Ostern und können mit einer instrumental vorge-tragenen Strophe eingeleitet werden. Die Protestierenden in Nr. 13 sind zwischen Zorn (sie ballen die Fäuste und stampfen mit dem Fuß) und Selbstmitleid hin- und hergerissen. Nach Nr. 14 treten sie entrüstet ab. Nr. 15 wird ihnen nachgesungen – hören wollen sie nicht. Nr. 18: Zachäus setzt Bartimäus als Verwalter ein, schenkt, unterstützt durch Zollknechte und Mitzöllner, die Hälfte seines Vermögens den Armen und gibt das durch Betrug erworbene Gut vierfach an die Betrogenen zurück. Zachäus, am Zollhaus als Ausbeuter dargestellt, teilt aus! Dies kann auf einfache Weise ins Bild gesetzt werden, indem zwischen Nr. 18 und Nr. 19 die eine oder andere instrumental gespielte Strophe eingefügt wird. Bei dieser Szene sind leise Töne angesagt. Im fröhlichen Kontrast dazu das Jericholied Nr. 21 – im Kehrsvers mit allen verfügbaren Instrumenten und mit entsprechendem Getöse gesungen. Das Eingangslied Nr. 1 hat die Aufgabe, das Stück in den biblischen Zusammenhang einzuordnen und den Engel einzuführen.

Zum Ansingen eignen sich: Nr. 1, Nr. 5 („Halleluja“), Nr. 21 („Taratata“) und Nr. 11, 12 und 22.

Mössingen, im März 1998

Ulrich Gohl

Aufführungen dieses Werkes sind gebührenpflichtig!
Aufführungsgenehmigungen erteilt der Verlag auf Anfrage.

**(Carus-Verlag Stuttgart • Rechte und Lizenzen •
Sielminger Straße 51 • D-70771 L.-Echterdingen)**

Titelgestaltung:

Waltraud Herbatsch, 1996

Collage – Tempera

Kreative Werkstatt, Stetten/Remstal

Partitur, zugleich Stimme für das Tasteninstrument (CV 12.562/01),
Chorpartitur (CV 12.562/05), Textblatt für die Gemeinde
(CV 12.562/08), Gitarre/Baß (CV 12.562/11),
Instrumente (CV 12.562/21).

Freude in Jericho

LK 18, 35–19, 9

1. Eingangslied

Ulrich Gohl

Instrumente



1. Die Stra - ße nach Je - ru - sa - lem von Jeri - cho ist nicht weit;
doch steil hin - auf muß Je - sus gehn, das Kreuz steht schon be - reit. Was
2. Die En - gel in des Him - mels Glanz hal - ten den A - tem an,
denn Je - sus trägt den Dor - nen - kranz, den kei - ner tra - gen kann, am
3. Doch Ju - bel bricht im Him - mel aus und hel - ler Lob - ge - sang,
und Freu - de kommt ins Zöll - ner - haus, und nie - mand ist mehr bang, weil



da - mals ist ge - schehn ihr heut sollt an, m schal - len und hal - len bis
Kreuz für al - le Welt le Zeit be - ste - ge - ben zum Le - ben. Wie
Je - sus auf - er - star - te ne sucht und fand, und hei - lend und tei - lend uns



zu dem Him - mel hin, denn Gott will, die ver - lo - ren sind, be - frein und zu sich ziehn.
stark wird Lie - be sein, die Blin - de heilt und Zöll - ner ruft: „Ich keh - re bei dir ein.“
heu - te noch steht bei. So sollt ihr hö - ren und ver - stehn, was Got - tes Freu - de sei.



Melodie: 1622

Aufführungsdauer: ca. 25 min.

© 1998 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 12.562/01

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany

2. Engel

Zachäus hat es weit gebracht,
doch auch viel Sorgen mir gemacht,
hat meinen Lobgesang beschwert,
mit dem ich Gott, den Herrn, geehrt.

Er treibt den Zoll von groß und klein
im kaiserlichen Auftrag ein,
wird Oberzöllner, stadtbekannt,
doch auch mit Recht ein Dieb genannt;

ist reich, sieht nicht der andern Not,
kennt nicht die Sorge um das Brot.
Ihm fehlt nichts. Doch Zachäus fehlt
dem Herrn, der nach ihm Ausschau hält.

3. Zachäus und seine Freunde

Instrumente

Ich bin des Kai-sers Knecht und dien' ihm treu und recht. Ich neh-me und

und ends steigt ein Fest im Haus! Hei!

1. Und auch ihr dürft ihm ver-trau-en,
2. Man-che schel-ten uns Ver-rä-ter
3. Hier in Jeri-cho gibt es Pal-men,

mit dem Geld da kann er bau-en Häu-ser, Stra-ßen und Ka-ser-nen, Tür-me auch bis zu den Ster-nen,
und ge-riss'-ne Ü-bel-tä-ter. Wol-len in Roms Frie-den le-ben, a-ber Zoll da-für nicht ge-ben!
in Je-ru-sa-lem nur Psal-men, Klin-gel-beu-tel, Pil-ger-mas-sen; hier gibt's brei-te Ein-kaufs-strä-ßen.

Fine Glockenspiel

Was-ser-spie-le und Pa-lä-ste für die Freun-de, für die Gä-ste, gro-ße Schif-fe, schwe-re Wa-gen,
 Uns, das gilt es zu be-den-ken, will der Kai-ser auch nichts schen-ken. Wer die Pacht nicht kann be-zah-len,
 Auch He-ro-des will hier blei-ben, som-mers sich die Zeit ver-trei-ben, und auch vie-le Pro-mi-nen-te

G Am/G G C/G G Am/G G C/G C/G G Am/G G

die dem Han-del Brük-ken schla-gen mit dem Geld, das muß man sehn, we-ber be-stens um-zu-gehn!
 der ist dem Ge-richt ver-fal-len, h dem Kai-ser, s-rem Herrn, ah-len wir den Pacht-zins gern!
 le-ben hier von ih-rer R-heit, t-ler und den l-ends-graus irft man aus der Stadt hin-aus!

C/G G Am D Am/G G D^{sus4} G Am/G G C G

Da Capo al Fine

4. Engel

Vor Jerichos Stadttor hockt ein Mann,
 blind und zerlumpt und abgetan,
 heißt Bartimäus, leidgeplagt,
 man hat ihn aus der Stadt verjagt.

Ich war dabei, als Jerichos Wall
 stürzt unter dem Posaunenschall.
 Die Mauern sind längst neu erbaut –
 in Kopf und Herz, wohin man schaut!

Sie trennen euch, sie grenzen ein.
 Was euch nichts nützt, muß draußen sein.
 Gut dran, wer nichts und niemand braucht –
 wenn nur der eigne Schornstein raucht!

5. Jesus heilt den blinden Bartimäus

Glockenspiel

Xylophon

Triangel

Becken

Einzelne

1. Hört ihr fern das
 2. Auch vor - t
 3. Und ti - mä - u
 4. Wie we - en: „Nicht
 5. „Koh in Stadt hin -

G

6

Alle

Schrei'n? Wie Ju - bel klingt's her - ein. Ja, Je - sus kommt, der Wun - der tut, von Gott ge - sandt, emp - hört. „Wer kommt?“ Sein Fra - gen stört. Sie hat - ten ihn vor's Tor ge - tan. „Dein An - blick stört, das dreist, ganz oh - ne De - muts - geist, schreit laut zu Je - sus: „Hei - le mich! Du Sohn Da - vids, er - wüst! Hast du noch nicht ge - büßt! Ge - ra - de du! Was weißt du schon vom Hei - land und von laubt!“ Doch Je - sus sagt: „Der glaubt! Sei se - hend!“ Und gleich kann er sehn und läßt die Bet - tel - ein! Sollst nicht ver - sto - ßen sein!“ Schon kom - men sie durchs gro - ße Tor. Das größ - te Wun - der

G F Em D G F

f

12

fangt ihn gut!
 geht nicht an!“
 bar - me dich.“
 Da - vids Sohn!“ Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, ha - le - lu -, hal - le - lu ja! Hal - le - lu - ja!
 scha - le stehn.
 steht be - vor!

Em D G G G G

6. Eng

Ganz Jericho ist jetzt auf dem Sprung
 voll Neugier und Begeisterung.
 Zachäus läßt die Kasse stehn,
 schließt ab und sagt: „Das muß ich sehn!“

Doch er ist klein, kommt viel zu spät,
 und eine dichte Mauer steht
 vor ihm aus lauter Menschenrücken.
 Unmöglich, sich hier durchzudrücken.

Er rennt voraus. Auch dort die Wand!
 Siehst du, das Blatt hat sich gewandt!
 Du brauchst die andern, sie dich nicht,
 drum spotten sie dir ins Gesicht.

7. Zachäus wird abgewiesen

Instrumente

Zachäus

1. Ich bin des Kai-sers Knecht und dien' ihm treu und recht, hab'
 2. Laßt mich zu Je - sus gehn, ich will ein Wun - der sehn! Nehmt
 3. Macht Platz, zur Sei - te rückt! Wer heu - - te weg mich drückt, wird

5

viel für euch ge - tan. Ver - traut mir doch und macht mir Bahn!
 gu - - tes Geld da - für! Macht Platz, wer wird s' - hä - men hier! He!
 mor - - gen schwer be - reu'n. Und dann am Zoll wird' mich' n! He!

9

Leute von

...ein, wir ...en! Dem Be - trü - ger Platz ver - schaf - fen! Spa - re dir dein Schmeichel - wort.
 uns sch...en! Ei - nem Die - be Platz ver - schaf - fen! Hast uns oft den Weg ver - stellt
 ar be - reu - en...en! Nie - mand wird dir Platz ver - schaf - fen, und kein Einz' - ger für dich spricht.

12

Halt den Mund, halt den Mund, halt den Mund, halt den Mund und pack dich fort!
 dort am Zoll, dort am Zoll, dort am Zoll, dort am Zoll. Ver - giß dein Geld!
 Sün - den - knecht, Sün - den - knecht, Sün - den - knecht, Sün - den - knecht, dir hilft man nicht! Nein!

1.-2. 3.

8. Engel

Er kommt nicht durch. Aus ist der Traum!
Da sieht er einen Maulbeerbaum,
mit starken Ästen, bodennah,
seit eh und je steht er schon da.

Mir scheint, ein Baum wie Abraham.
„Steig auf, Zachäus“, sagt der Stamm,
„noch immer geb' ich festen Halt!
Auf, Jesus kommt, du siehst ihn bald!“

Er hört's. Nun weiß er, was er soll.
Längst geht's ihm nicht mehr um den Zoll.
Er zieht sich hoch, er keucht, er schwitzt,
bis er dann endlich oben sitzt.

9. Zachäus wird ausgelacht

Instrumente

1. Wer ra-schelt da im Maul-beer-baum ganz ho-lich und ver-st-ten? Die Vö-gel flat-tern
2. Wer ra-schelt da im Maul-be-r-baum und -ert wie die Fle-zen er-öff-net ei-ne
3. Wer ra-schelt da im Maul-be-r-baum? Ganz -cho will es wis-zen Wer will denn da so
4. Wer ra-schelt da im Maul-be-r-baum? Der lä-sich nichts ent-ge-hen! Denn Je-sus, wenn des

aus dem Nest. Wer will denn da was ho-len?
Zoll-sta-tion für Fle-der-mäus'und Spat-zen? Ja, wer? Ja, wer? Za-chä-us heißt der
hoch hin-aus, ob-wohl das Hemd zer-ris-sen?
Weg's er kommt, muß ihn vor-al-lem se-hen!

Chords: B \flat , E \flat , C, Fm, B \flat ⁷, E \flat , B \flat ⁷

12

Mann. Ja der, ja der, ja der ist im - mer vor - ne - dran, vor - ne - dran,

langsamer *rascher werden!*

18

vor - ne - dran, ja der ist im - mer vor - ne - dran! Za - lus heißt der Mann.

10. L.

Jetzt sehen alle zu dir auf –
 und lachen, spotten allzuhauf!
 Jetzt bist du oben – ohne Stand,
 willst sicher sein – und baust auf Sand!

Auch einem Engel klopft das Herz.
 Mit Sorge seh ich erdenwärts.
 Plötzlich wird's still. Jesus ist da,
 sieht zu ihm auf. Hört, was geschah!

12. Zachäus gibt Antwort

Instrumente

1. Du kommst, hast dich mir zu - ge - wandt, bei
 2. Ich öff - ne dir die Tü - ren weit! Will -

C F/C C F/C C

5
 mei - nem - - - - - men du mich al ge - nannt, als
 kom - men - - - - - men du mich al le - zeit! Mein

G G7 G G7 C

9
 hät - - - test du mich längst ge - kannt.
 gan - - - res Haus - - - steht dir - - - be - reit.

G G7/H C Em F G C

Melodie: Hohenfurt 1410, Böhmisches Brüder 1544, Wittenberg 1573

13. Jesus erregt Anstoß

Hart
Instrumente

1. Er heilt den blinden Bettelmann, ist selber blind, ist selber blind, weil er nicht einmal
 2. Ein Sündenpfuhl ist dieses Haus, voll Lug und Trug, voll Lug und Trug. Sie kennen dort nur
 3. Sieht so das große Wunder aus, das du beschert, das du beschert?! Du in des Ober-

C H C H C H C G

6
 sehen kann, wie Zöllner sind Zöllner sind Wir aber achtet Gottes Recht und leisten hart
 Saus und Braus, und kein Ge- kein Ge-nug. Mit denen macht er sich gemein, buehlt um der Reichen
 zöllners Haus, und wir nicht. Auf, tu ein solches Wunder hier wie draußen vor der

F# G F# G F Em

12
 zicht, und meiden alles, was da schlecht. Uns aber sieht er nicht!
 Gunst, fragt nicht nach unrein oder rein. Und was wird dann aus uns?
 Stadt! Brauchst du uns nicht? Wir zeigen dir, was Jericho nötig hat!

F G G⁴ G⁴ G G⁴ G

16. Zachäus und seine Freunde freuen sich

Instrumente

1. Ein Wun - der ha - - ben wir ___ ent - deckt! Es hat ___ uns
 2. Du bleibst bei uns! Du scheust ___ dich nicht vor ih - - rem
 3. Du bist bei uns mit Brot ___ und Wein, stellst dich ___ vor

C F/C C F/C C G G7

6

Herz und S... be - v... und uns ___ mit Freu - de an - ge - steckt!
 Ur - ... Ge - r... Wo du ___ bist, wird ___ es leicht ___ und licht.
 uns, ... uns e... Kommt al - le, al - le, kommt _ her - ein!

G G7/H C Em F G C

Melodie: Hohenfurt 1410, Böhmisches Brüder 1544, Wittenberg 1573

17. Engel

Zwei große Wunder sind geschehn.
 Der Bartimäus kann jetzt sehn,
 muß nicht mehr laut um Hilfe schrei'n,
 darf bei dem Fest zugegen sein.

Und auch Zachäus ist geheilt
 von seiner Blindheit, und er teilt,
 sagt ab dem alten Geist, packt an
 beim Werk, das unser Herr begann.

Das dritte Wunder steht noch aus:
 Die Heilung derer vor dem Haus.
 Herr, mache sie für dich bereit
 und lehre sie Barmherzigkeit!

18. Zachäus dankt

Instrumente

1. Du willst mein Le - ben hei - len, du hast mit mir Er - bar - men. Was
 2. Voll Scham ich vor dir ste - he als Dieb zu vie - len Ma - len. Will
 3. Du mit den neu - en Au - gen! Sollst im - mer bei mir blei - ben, sollst

C C F/C

5

mein ist, will ich tei - len zur Häl - fen den Ar - men.
 in vier - fa - cher P - he zu - rück bin - recht zah - len.
 zum Ver - wal - ter - gen und neu e Zah - len schrei - ben.

F/C G7 C

19. Der Blind dankt

1. Za - chä - us, ich will dan - ken, gleich soll es so ge - sche - hen. Weg
 2. Sohn Da - vids, Kö - nig, Hir - te, du willst nie - mand ab - wei - sen. Ich,
 3. Viel Wun - der uns noch schen - ke! Er - leuch - te al - le Blin - den, daß

C C F/C

mit den al - ten Schran - ken! Ich will dem Haus vor - ste - hen.
 der im Dun - kel irr - te, will dich im Lich - te prei - sen.
 dein Er - bar - men len - ke das Su - chen und das Fin - den.

F/C G/C G⁷/C C

20. Engel

Es war eine besondre Schar,
 die in Jericho bei Tische war,
 besonders – nicht durch Glanz und Ehre,
 vollkommnes Tun und rechte Lehre,

doch mitten unter ihnen ER
 als Gast und doch zugleich als Herr,
 und so darf hier schon Kirche sein,
 ein Herr, ein Fest bei Brot und Wein

ein Wort, das neue Freude
 und bei uns Engeln wiederkehrte
 ein Lied, so gut
 Auch ich singe

21. Haus und seine Freunde singen

Freude

In

1. Da war doch was mit Jo - su - a, so hat man uns einst er - zählt, und mit den Mau - ern Je - ri - chos, den
 2. Nur ei - ne Frau, die Ra - hab hieß, ver - ach - tet ge - nau wie wir, sie spot - tet Jeri - chos Mau - er - wall und
 3. Es sind viel Mau - ern zwi - schen uns, ver - sper - ren uns al - le Sicht. Sie gren - zen aus und sper - ren ein, doch

G C/G G

äl - te - sten in der Welt. Der Jo - su - a führt un - ser Volk in Got - tes ver - heiß - nes
 lach - te der Tür - me hier. „Ge - trost!“ sprach Gott zu Jo - su - a, „Die Mau - ern, die sind nur
 schüt - zen kön - nen sie nicht. Sie ste - hen Got - tes Volk im Weg auch heu - te in uns - rer

D⁴ 3 C

Land. Doch die - se Mau - ern, hoch und breit, die l - sten Wi - der - stand. } Ta - ra - ta -
 Stein! Blast die sau - nen, sing ein Lied!“ Da fie - ren die Mau - ern ein. } Ta - ra - ta -
 Stadt. Ach, k - wei - ter Jo - su - a! Wir ta - ben die Mau - ern satt! Ta - ra - ta -

D D⁷

1. 2. ta, ta - ra - ta - ta! Blas die Po - sau - ne, Jo - su - a! Ta - ra - ta -
 3. ta, ta - ra - ta - ta! Bald kommt der zwei - te Jo - su - a! Ta - ra - ta -

G D⁷ G D⁷ G D⁷ G D⁷

21

ta, ta - ra - ta - ta! Blas die Po - sau - ne, Jo - su - a!
 ta, ta - ra - ta - ta! Bald kommt der zwei - te Jo - su - a!

G D⁷ G D⁷ G D⁷ G

22. Schlußlied

Instrumente

Glockenspiel

1. Laß dei-nen Weg uns mit neu-en Au-gen sehn, der du ge-lit hat den Blin - den.
 2. Laß uns den Näch - sten mit neu-en Au-gen sehn, du willst in ih-nen was be - geg - nen,
 3. Du lädst dich sel - ber ins Sün-ders ein, daß wir da Wun - der er - spü - ren:

D D G D A⁴ 3

5

Du suchst und rufst al - le, die ver - lo - ren-gehn, daß sie bei dir Le-ben fin - den.
 daß wir uns nicht nur im eig-nen Krei-se drehn, willst nur ge-mein - sam uns seg - nen.
 Du bist uns nah wie das Brot und wie der Wein. Dank für die of - fe-nen Tü - ren!

D G D G D A⁴ 3 D⁴ 3

22a. Schlußlied für die Osterzeit

Instrumente

1. Herr, gib uns Au - gen, die dich sehn, dein Kreuz und auch dein Auf - er -
 2. Herr, gib uns Au - gen, die dich sehn, im Näch - sten uns ent - ge - gen -
 3. Durch dei - nen Geist kehr bei uns ein in dei - nem Wort, in Brot und

D F#m Hm F# Hm G A⁷ D A E⁴ E³

4
 stehn. Wir sol - len nicht ver - lo - re - gehn.
 gehn, daß dei Wun - der heut ge - schehn. Hal - le - lu -
 Wein, und E wird im Him - mel sein.

A A⁴ A³ A⁴ A³ D F#m

7
 ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!

Hm F#m C# F#m A⁷ D E^m/G Em⁷ A⁷ D

Melodie: Melchior Vulpius 1609